

Bildung sichert Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität durch Mobilisierung der individuellen wie gemeinschaftlichen Potentiale. Dementsprechend streben immer mehr Städte nach einem Ausbau ihrer Ausbildungsstätten und wünschen sich, als Universitätsstädte anerkannt zu werden – doch was macht eine Universitätsstadt im 21. Jahrhundert aus? Wie die historischen Universitätsstädte zeigen, stellt die Ausstattung mit Ausbildungseinrichtungen eine Voraussetzung dar. Die Bezeichnung Universitätsstadt impliziert aber mehr, und zwar eine besondere Form der Urbanität, die vom universitären Leben geprägt ist und dieses unterstützt.

Für das damit verbundene Miteinander von Funktionalität, Gestaltung und Atmosphäre steht hier der Begriff "wissensLandschaft". Doch was genau macht eine "wissensLandschaft" in städtebaulicher, architektonischer und landschaftlicher Hinsicht heute aus? Was kann, was muss eine Stadt auf diesen Ebenen bieten, um Wissenschaft, Lehre und Lernen zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen?

Diesen Fragen möchte das experimenta urbana Labor "wissensLandschaften" nachgehen, und zwar am Beispiel der Stadt Kassel. Einer Stadt, deren städtebauliche Identität durch Mittelalter, Barock und Aufklärung geprägt wurde, um im Zweiten Weltkrieg schwerste Zerstörungen zu erleiden und beim Wiederaufbau wesentliche Impulse durch die documenta und neuerdings durch den Ausbau der Universität Kassel zu erfahren. In einem internationalen Symposium werden die Grundlagen für die Diskussion dieser Fragen geliefert werden, um dann konkrete städtebauliche, landschaftliche, architektonische und künstlerische Vorstellungen im Entwurf zu entwickeln.

experimenta urbana 7 – wissensLandschaften
Leitung Manuel Cuadra, Wolfgang Schulze
Idee mit Wilfried Wang

www.experimenta-urbana.de

Teams

Atelier Metropolitan, Rio de Janeiro, Brasilien
Jorge Mario Jáuregui

Eesti Kunstiakadeemia, Tallinn, Estland
Panu Lehtovuori, Kristi Grisakov

ETH Zürich, Schweiz
Marc Angélli, Michael Hirschbichler

Sapienza Università di Roma, Italien
Alessandra De Cesaris, Mariateresa Aprile

TH Karlsruhe
Markus Neppi, Martina Baum

Universidad de Talca, Chile
Juan Román, Germán Valenzuela, Blanca Zúñiga

Università di Palermo, Italien
Gaetano Licata, Isabella Fera, Michele Cammarata

Universität Kassel
Wolfgang Schulze, Alexander Söder

University of Texas at Austin, USA
Wilfried Wang, Barbara Hoidn

Mit freundlicher Unterstützung von

E.ON Mitte AG
HÜBNER GmbH
Kasseler Sparkasse
Pfeiffer-Stiftung für Architektur
Städtische Werke AG
SMA SolarTechnology AG
Wintershall Holding GmbH

27. Juni 2012 | Mittwoch 19 Uhr
Vortrag **Primitive Future**
Sou Fujimoto, Tokio
Kunsthochschule Kassel, Menzelstraße 13

30. Juni 2012 | 10-18 Uhr
Internationales Symposium
Bürgersaal, Rathaus, Obere Königsstraße 8, Kassel

Begrüßung
Rolf-Dieter Postlep, Präsident Universität Kassel
Christof Nolda, Stadtbaurat Stadt Kassel
Hans Eichel, Schirmherr experimenta urbana

Anforderungen der Wirtschaft an die Wissensgesellschaft
Hans-Helmut Becker, VW-Werk Kassel

Perspektiven einer Wissensgesellschaft in Kassel
Rolf-Dieter Postlep, Präsident Universität Kassel

Die Stadt als Universität – Die Universität als Stadt
Wilfried Wang, University of Texas at Austin

The knowledge economy shapes urban structures
Alain Thierstein, TU München

Vittorio Gregotti – The architecture of education
Gaetano Licata, Università di Palermo

Die Architektur der Intelligenz
Juan Román, Universidad de Talca, Chile

Diskussionen

1.–6. Juli 2012 | Sonntag–Freitag
Internationales Labor (interner Workshop)

7. Juli 2012 | Samstag 14–18 Uhr
Präsentation der Laborergebnisse
Bürgersaal, Rathaus, Obere Königsstraße 8, Kassel

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei

experimenta urbana

Das experimenta urbana Labor "wissensLandschaften" ist die 7. Veranstaltung einer 2005 begonnenen Reihe und zugleich die zweite unter dem Label experimenta urbana – eine Bezeichnung, die an die historische documenta urbana anknüpft und zugleich für die Unabhängigkeit der Reihe von der documenta steht.

Arnold Bode, der Gründer der documenta, hatte seit der ersten Ausstellung 1955 immer wieder über eine documenta urbana nachgedacht, die sich im "Zeitalter der Städte" mit Urbanität und der Gestaltung der gebauten Umwelt beschäftigt. Zur documenta 7 von 1982 kam es dann zur Verwirklichung dieser Idee: im Doppel, denn es gab eine von namhaften Architekten in der Tradition der Bauausstellungen als suburbane Siedlung auf der Kasseler Dönche realisierte documenta urbana und eine andere, von Lucius Burckhardt erdachte, die unter dem Motto "documenta urbana – sichtbar machen" in der Auseinandersetzung mit innerstädtischen Brennpunkten Kassels zur Herstellung eines aktualisierten Bewusstseins für die Situation der Stadt beitrug.

Seit 2005 greifen internationale Symposien aktuelle Fragestellungen zu Stadt und Architektur auf; zuletzt fragte 2011 das Symposium "Stadt und Bewegung" nach den kulturellen, städtebaulichen und architektonischen Konsequenzen des seit Beginn des Industriezeitalters weltweit ungebrochenen Verlangens nach Mobilität.

wissensLandschaften – das Beispiel Kassel